

TüWelt



Das Kundenmagazin der Stadtwerke Tübingen GmbH · September 2008



Energietag Baden-Württemberg 2008 2
Neu: TüGas Natur mit 10% Biogas 4
Heizung: Sparsam durch Effizienz 5

Stadtverkehr: TüBusse mit Umweltengel 8
Bäder: Halloween-Schwimmen für den guten Zweck 10
Energiesparen: Tipps für Kinder 15



Energietag Baden-Württemberg 2008



Energietag Baden-Württemberg.
Zukunft erleben.

In Tübingen vom 11. bis 14. September

Bereits zum zweiten Mal findet der landesweite Energietag Baden-Württemberg statt. In diesem Jahr erstmals ein ganzes Wochenende lang. In Tübingen ist das Programm sogar auf vier Tage ausgedehnt – parallel zum zeitgleich stattfindenden Umbrisch-Provenzalischen Markt (mehr dazu auf Seite 9).

In ganz Baden-Württemberg gibt es wieder Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Energie. In Tübingen steht das Programm zum Energietag in diesem Jahr unter dem Motto der Klimaschutzkampagne der Stadt: „Tübingen macht blau“. Rund um die St. Johannes-Kirche in der Froschgasse erwartet die Besucherinnen und Besucher dazu ein vielseitiges Programm mit Aktionen, Beratung, Vorträgen, Gewinnspielen und Energiespar-Quiz. An mehreren Ständen informieren und beraten Experten auf dem Kirchenvorplatz unweit des mediterranen Treibens auf dem Umbrisch-Provenzalischen Markt. Das Programm zum Energietag Baden-Württemberg entstand in Kooperation zwischen der Stadt Tübingen, den Stadtwerken Tübingen (swt), der Agentur für Klimaschutz, der Kreishandwerkerschaft, der Architektenkammer, der Volkshochschule (vhs), dem Umweltzentrum und dem Klima-Tisch der Lokalen Agenda 21. Auch die Tübinger Fahrschulen, die im Rahmen der städtischen Klimaschutzkampagne bereits ihr Eco-Fahrtraining angeboten haben, geben Tipps, wie man im Alltag durch spritsparendes Fahren, Energie und bis zu 200 Euro Kosten pro Jahr einsparen kann.

Tübingen macht blau

Die größten Energieeinsparpotenziale gibt es noch immer im Bereich der Gebäudedämmung. Bis zu zwei Drittel Energie und damit auch Heizkosten lassen sich hier durch moderne Wärme-

dämmung und den Einsatz klimafreundlicher, moderner Heizungstechnik einsparen. „Das freut das Klima und den Geldbeutel. Wer sein Haus gut dämmt, spart im Winter einen beträchtlichen Teil seiner Heizkosten und hat es trotzdem angenehm warm. Und wer im Winter nicht zu frieren braucht, muss im Sommer drinnen auch nicht schwitzen. Eine gute Dämmung ist der ideale Hitzeschutz – ganz ohne Strom fressende Klimaanlage. Dieses Thema als Schwerpunkt für den Energietag zu wählen, war für uns daher nur folgerichtig“, so Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer.

Gut beraten

Wer also wissen will, wie man sein Haus richtig dämmt, Kosten einspart und gleichzeitig etwas fürs Klima tut, oder Fragen dazu hat, wie sich schon mit wenig Aufwand viel Energie im Haushalt einsparen lässt, der erhält an den Infoständen kompetente Antworten. Energieberater der Stadtwerke informieren zu ihren beiden Ökostrom-Tarifen bluegreen und energreen und geben Energiespartipps für den Haushalt (siehe auch Seite 16). Ihr neu erworbenes Wissen können die Besucher gleich vor Ort beim Energiespar-Quiz der swt testen und mit etwas Glück attraktive Preise gewinnen. Die Agentur für Klimaschutz berät zu Altbauanierungen, Energieverbrauchskosten und zum Gebäude-Energieausweis. Die Kreishandwerkerschaft gibt Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten der Gebäudedämmung und Vertreter

des Umweltzentrums und der vhs zeigen die Vorteile im Vorher-Nachher-Vergleich anschaulich an zwei Sanierungsbeispielen: an einem mittelalterlichen Altstadtgebäude als exemplarisches Modell für den Tübinger Baubestand und ganz konkret am energetisch sanierten vhs-Gebäude im Loretto-Viertel.

Eisblockwette zum Mitmachen

Schon seit dem 15. August können sich alle Bürgerinnen und Bürger auf den Energietag einstimmen. An diesem Tag wurde in der Tübinger Froschgasse vor der St. Johannes-Kirche ein optimal gedämmtes Häuschen im so genannten KfW-40-Standard aufgestellt. Gebaut haben es Mitglieder und Auszubildende der Zimmerei-Innung. Der Inhalt des Eisblockhäuschens: ein Kubikmeter pures Eis. Die spannende Frage seither lautet: Wie viel Eis ist übrig, wenn am 14. September das Häuschen geöffnet wird? Schätzungen können noch bis zum 12. September direkt am Eisblockhäuschen oder im Rathaus abgegeben werden. Zu gewinnen gibt es:

- 1. Preis:** Einen Kühlschrank der Energieeffizienzklasse A++ mit leckeren Köstlichkeiten vom Umbrisch-Provenzalischen Markt
- 2. Preis:** Eine Familienjahreskarte für die Tübinger Bäder
- 3. Preis:** Ein Eco-Fahrtraining bei einer Tübinger Fahrschule
- 4. -10 Preis:** LED-Taschenlampen



Weitere Informationen zur Eisblock-Wette und zum Energietag Baden-Württemberg 2008:
www.tuebingen-macht-blau.de
www.energietag-bw.de



Dr. Achim Kötze,
Geschäftsführer Energiewirtschaft

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Leserinnen und Leser,

der effiziente und sparsame Umgang mit Energie ist angesichts des fortschreitenden Klimawandels eine wichtige Aufgabe für jeden Einzelnen von uns. Die Klimaschutzmaßnahmen der Bundesrepublik Deutschland, die in den so genannten Meseberger-Beschlüssen vom Sommer 2007 festgeschrieben sind, zeigen im Großen die Weichenstellungen auf, wie wir gemeinsam etwas gegen die Erderwärmung tun können. Das auf dieser Grundlage entwickelte „Integrierte Energie- und Klimapaket“ Deutschlands ist weltweit einzigartig. Dennoch reichen Absichtserklärungen und Beschlüsse allein nicht aus. Information, Beratung, Schulung sind gefragt, um gute Ideen in nachhaltige Handlungen zu übersetzen und in der Praxis mit Leben zu füllen.

Der Energietag Baden-Württemberg bietet hierzu eine hervorragende Möglichkeit, um den Menschen vor Ort zu vermitteln, wie einfach die Strategien oft sind, mit denen sich im Haushalt oder Betrieb Energie einsparen lässt. Auch bei der Gebäudeisolierung gibt es noch viel Potential, um zu vermeiden, dass Energie durch ungedämmte Außenwände und Fenster ungenutzt in die Atmosphäre entweicht. Wer heute in entsprechende Dämm- und Sanierungsmaßnahmen investiert, trägt daher nicht nur zu einem wesentlich effizienteren Einsatz der Energie bei und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sondern spart gleichzeitig auch Kosten. Um den dringend erforderlichen Informationsbedarf beispielsweise beim Thema energetisches Bauen und Sanieren zu erfüllen, unterstützen die Stadtwerke Tübingen gemeinsam mit weiteren Partnern aus Stadt und Region das Engagement der Agentur für Klimaschutz. Sie haben Fragen? Dann rufen Sie uns an. Unsere Kundenberater informieren Sie gerne. Oder besuchen Sie uns am Info-Stand vor der St. Johannes-Kirche beim Energietag Baden-Württemberg in Tübingen!

Ihr

 Dr. Achim Kötze
 Geschäftsführer Energiewirtschaft

Biogas – Energie für die Zukunft

Stadtwerke bieten neues Produkt

Die Stadtwerke Tübingen (swt) erweitern ihr umweltfreundliches Angebot. Ab Anfang Oktober können sich Kunden in ganz Baden-Württemberg auch für das neue Erdgas-Biogas-Gemisch "TüGas Natur" bei den swt entscheiden.

In mehr als 3.700 Anlagen wird hierzulande Biogas produziert. Deutschland liegt damit weit vorn im europäischen Vergleich. Bislang wurde das dort gewonnene Biogas meist direkt vor Ort für die Erzeugung von Strom und Wärme in kleineren, dezentralen Blockheizkraftwerken zur umweltfreundlichen Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt. Weitere Möglichkeiten bieten sich, wenn das gewonnene Biogas in Erdgasqualität aufbereitet und veredelt wird. Dabei wird dem Biogas in einem technisch anspruchsvollen Prozess vor allem Kohlendioxid, Wasser und Schwefelwasserstoff entzogen. Das so gewonnene Produkt kann anschließend ins bestehende Erdgasnetz eingespeist, weiter transportiert und überall dort verwendet werden, wo Bedarf besteht. „Das neue Produkt ist für uns damit auch eine sinnvolle, regionale Ergänzung zum Erdgasbezug auf den Energiemärkten und ein richtiger Schritt in die Zukunft“, erklärt Dr. Achim Kötzle, Geschäftsführer Energiewirtschaft der swt.

Umweltfreundlicher Mix

Ab 1. Oktober 2008 können Kunden neben konventionellem Erdgas auch das neue Erdgas-Biogas-Gemisch von den swt beziehen. Im Unterschied zum herkömmlichen Erdgas verfügt dieses über einen 10%-igen Biogas-Anteil. „Mit dem neuen Biogas-Produkt setzen wir ab sofort auch im Bereich Gas auf erneuerbare Energien. So schaffen wir eine Komplettierung zu unseren bereits eingeführten Ökostrom-Produkten bluegreen und energreen, die zu 100 % aus Wasserkraft bzw. erneuerbaren Energiequellen gewonnen werden“, so Kötzle. Das neue Produkt "TüGas Natur" richtet sich gleichermaßen an Privathaushalte und Gewerbebetriebe. Der Preis pro Kilowattstunde ist ähnlich wie beim Strom abhängig vom Verbrauch.



NEU
TüGas Natur –
mit 10 % Biogas

Ideal für Hausbesitzer

Neben den positiven Auswirkungen auf Umwelt und Klima bietet Biogas aber auch ganz praktische Vorteile. Laut dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden-Württemberg (EWärmeG BW) müssen spätestens ab 1. Januar 2010 in bestehenden Wohngebäuden – wenn im Einzelfall die zentrale Heizanlage ausgetauscht wird – 10 % des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien abgedeckt werden. Durch den Bezug von "TüGas Natur" mit einer Beimischung von 10% Biogas kann jeder Hausbesitzer die Auflagen des Gesetzes schnell und unkompliziert erfüllen, ohne dabei in zusätzliche Anlagen und deren Wartung investieren zu müssen.

Info:

Biogas ist ein Gasgemisch und wird in speziellen Biogasanlagen beispielsweise aus Bioabfall, Gülle oder Energiepflanzen hergestellt. An der Biogasbildung sind verschiedene anaerobe Mikroorganismen beteiligt, die nahezu alle organischen Stoffe durch Verfaulen abbauen und in Gase umwandeln. Das auf diese Weise produzierte Biogas besteht zu 50 % bis 70 % aus dem hochwertigen Energieträger Methan (CH₄) und zu 30 % bis 40 % aus Kohlendioxid (CO₂). Weitere Bestandteile – allerdings in geringen Mengen – sind unter anderen Stickstoff, Sauerstoff und Schwefelwasserstoff. Die Zusammensetzung des Gases variiert je nach Rohstoffbasis.

Stand: 01.10.2008

Tarifstufen	von kWh		Grundpreis Euro/Monat brutto	Arbeitspreis Cent/kWh brutto mit Mineralölsteuer
		bis kWh		
S-Tarif	0	3.269	2,14	10,95
M-Tarif	3.270	33.200	11,54	7,5
L-Tarif	33.201	100.000	21,42	7,14

Welche Heizung soll es sein?

Wie man mit moderner Technik sparen kann

Die kalte Jahreszeit nähert sich mit großen Schritten. Viele Hausbesitzer überlegen jetzt, mit welchen Modernisierungsmaßnahmen sie am besten Heizkosten einsparen können. Möglichkeiten dazu gibt es genug.

Moderne und effiziente Heizungsanlagen sichern Mieter und Vermieter langfristig gegen steigende Ausgaben für Energie. Trotzdem sind nur etwa 10 % des aktuellen Heizungsbestands in Deutschland auf dem neuesten Stand der Technik. Dabei kann allein der Austausch eines alten Heizkessels durch moderne Brennwerttechnik oder auch Wärmepumpen, Holz-zentralheizungskessel bzw. Mini-BHKWs den Energieverbrauch um durchschnittlich 30 % senken. In Kombination mit einer solarthermischen Anlage zur Warmwasseraufbereitung oder auch Unterstützung der Heizungsanlage, erhöht sich die Einsparung um weitere 15 %. Positiver Nebeneffekt solcher Modernisierungsmaßnahmen: Auch der Ausstoß von CO₂ kann so deutlich gesenkt werden – angesichts wachsender Klima-probleme ein immer wichtigeres Thema.

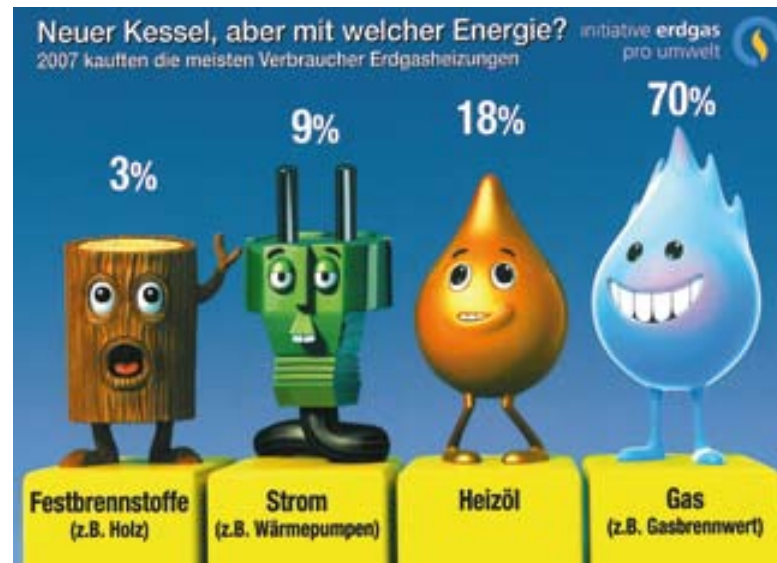
Wärme effizient erzeugt

In Sachen Heizung haben Hausbesitzer viele Möglichkeiten. Dabei bieten sich als Energielieferanten Holz, Strom, Heizöl oder Erdgas an. Schaut man auf die Verkaufszahlen des vergangenen Jahres, so zeigt sich, dass der Energieträger Erdgas mit mehr als 70 % der neu verkauften Kessel besonders beliebt war. Kein Wunder, denn Erdgas liefert als Brennstoff mit geringem Platzbedarf, bequemer Beschaffung sowie hoher Versorgungssicherheit gleich mehrere praktische Vorteile. Obendrein gilt er als der umweltfreundlichste unter den fossilen Brennstoffen – besitzt einen hohen Wirkungsgrad, verbrennt ohne Rückstände und verursacht dadurch kaum Emissionen. Mit knapp 46 % der verkauften Geräte besonders gefragt: wandhängende Gas-Brennwertkessel. Aufgrund ihrer geringen Größe benötigen sie nur wenig Platz und können daher fast beliebig im Haus oder in der Wohnung installiert werden.

Erdgas-Brennwerttechnik

Brennwertkessel zählen zu den effizientesten Geräten für die Wärmeerzeugung in den eigenen vier Wänden. Warum das so ist? Bei jedem Verbrennungsprozess wird nicht nur Wärme freigesetzt, sondern auch in Abgasen gebunden. Während die Kondensationswärme bei normalen Heizungsanlagen meist durch den Schornstein entschwindet, nutzt ein Erdgas-Brenn-

wertkessel nicht nur die Verbrennungsenergie, sondern entzieht auch den heißen Abgasen einen großen Teil der Wärme. Darüber hinaus passt er seine Leistung dem tatsächlichen Wärmebedarf optimal an. Die Energiebilanz spricht für sich: Selbst im Vergleich zu modernen Niedertemperaturkesseln, bei denen das Kesselwasser jeweils nur den Außentemperaturen entsprechend erwärmt wird, sparen Erdgas-Brennwertgeräte zwischen 10 % und 15 % Energie. Gegenüber älteren Heizungsanlagen kann der Einspareffekt sogar bis zu 40 % betragen. Weiter steigern kann man die Effizienz durch die Kombination mit Solarthermie. So lässt sich der umweltfreundliche fossile Brennstoff Erdgas optimal mit erneuerbaren Energien verknüpfen und hoch-effizient einsetzen.



Quelle: BDH, Basis 2007

Info:

Die Stadtwerke Tübingen fördern noch bis 31. Dezember 2009 den Einbau moderner Erdgas-Brennwerttechnik im Versorgungsgebiet. Für die Umstellung erhalten Kunden auf Antrag gestaffelte Zuschüsse: 250 Euro (Etagenwohnung), 500 Euro (1-3-Familienhaus) und 1.000 Euro (Mehrfamilienhaus ab 4 Wohneinheiten).

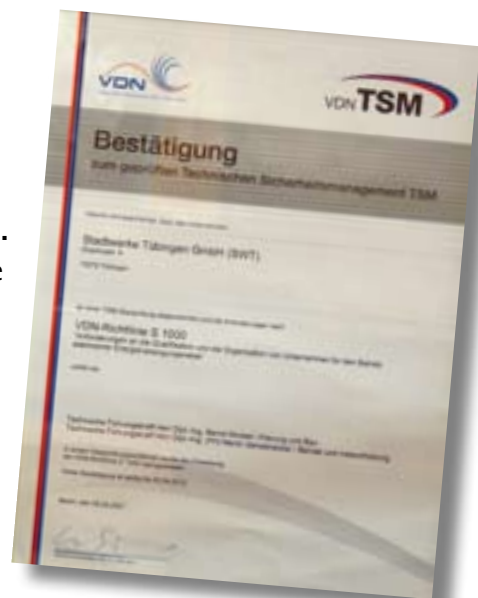
Qualität wird groß geschrieben

Technisches Sicherheitsmanagement bei den swt

Strom kommt aus der Steckdose. Gas aus der Leitung. Wasser aus dem Hahn. Der Kunde verlässt sich in der Regel auf eine zuverlässige und funktionierende Versorgung mit der benötigten Energie. Die Stadtwerke Tübingen (swt) lassen ihre Kompetenz in Sachen Versorgungssicherheit bereits seit mehreren Jahren regelmäßig von unabhängigen Experten überprüfen.

Qualifiziertes Personal, moderne technische Ausstattung und professionelle Organisation sind wichtige Grundvoraussetzungen für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung. Um diese zu gewährleisten, lassen sich die swt in den Bereichen Strom, Gas und Wasser regelmäßig testen. Unabhängige Experten stellen dafür im Rahmen einer Überprüfung des so genannten Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) rund 500 Fragen, die von Fachleuten der swt schriftlich beantwortet und belegt werden müssen. 2007 erhielten die swt zum wiederholten Mal die TSM-Urkunde. „Ein Energiedienstleister wie die Stadtwerke muss intern so aufgestellt sein, dass die zuverlässige Versorgung mit Strom und Gas sowie eine hygienisch einwandfreie und qualitativ hochwertige Versorgung mit Trinkwasser gewährleistet werden kann“, erläutert Wilfried Kannenberg, Technischer Geschäftsführer der swt. „Um nach außen ein

optimales Ergebnis abliefern zu können, müssen die Abläufe im Inneren genau stimmen.“ Überprüft werden im Rahmen des TSM deshalb beispielsweise Ausbildung und Qualifikation von Mitarbeitern, Baustellensicherheit und der Bestand an technischem Equipment. Was genau aber bescheinigt die TSM-Urkunde und was hat das mit der Versorgungssicherheit zu tun? Das TSM gewährleistet, dass ein Unternehmen seine Hauptaufgaben bei der Verteilung von Strom, Gas und Wasser, d.h. insbesondere bei Bau und Instandhaltung von Netzen und Anlagen kompetent betreuen und umsetzen kann. Die TSM-Begutachtung dokumentiert, dass die swt als Energieversorger die an sie gestellten Aufgaben sicher und mit hoher Qualität erfüllen.



Sicherheit: Extern und intern

Zu einer umfassenden Qualitätssicherung gehört aber auch, dass externe Dienstleister den Qualitätsansprüchen eines Unternehmens genügen. Deshalb haben die swt eine umfangreiche Bewertung von Unternehmen, die im Auftrag der swt Bauleistungen übernehmen, eingeführt und standardisiert. „In erster Linie wollen wir damit die Qualität der Leistungen erhöhen. Dazu zähle ich auch, dass wir die Arbeitssicherheit und die Organisation auf unseren Baustellen auf einem konstant hohen Niveau halten oder sogar noch verbessern können“, beurteilt Wilfried Kannenberg das Konzept. In der Praxis läuft die Beurteilung so ab: Baubetreuer der swt bewerten anhand eines Fragebogens die Arbeit des externen Dienstleisters. Das Ergebnis dient als Feedback für das betroffene Unternehmen und hilft intern, geeignete Partner auszuwählen. „Letztlich kommt die Bewertung unseren Kunden zu Gute“, erklärt Kannenberg. „Denn mit verlässlichen Partnern beim Bau können Kundenbeschwerden beispielsweise im Zusammenhang mit einer schlechten Baustellenorganisation von vornherein vermieden werden. Und auch den externen Bauunternehmen hilft unsere Einschätzung oft weiter. Gemeinsam mit unseren Partnern können wir unsere Qualitätsansprüche so kontinuierlich weiterentwickeln.“

Historische Mühlräder für die Stromproduktion

swt planen Bau einer Wasserkraftanlage am Ammerkanal

Die Stadtwerke Tübingen (swt) planen, eines der historischen Holzwasserräder an der Gerstenmühle beim Ammerkanal zu reaktivieren. Dabei soll das von der Gerstenmühlstraße aus gesehen, auf der linken Seite befindliche Rad, das so genannte Lohmühlrad, in Zukunft zur regenerativen Erzeugung von Strom aus Wasserkraft genutzt werden. Für diese Investition setzen die Stadtwerke auch zusätzliche Einnahmen ein, die sie aus ihrem Ökostromtarif „bluegreen“ gewonnen haben.



„Wir wollen auch die kleinste Chance möglichst optimal nutzen, um die regenerative Stromerzeugung in Tübingen zu fördern. Dabei soll die jetzt geplante Anlage an der Gerstenmühle auch einen Anschauungs- und Vorführcharakter haben. Denn hier kann jeder, der sich in oder aus Richtung Altstadt bewegt, selbst sehen, wie mit dem natürlichen Antrieb des Wasserlaufes, Strom umweltfreundlich erzeugt werden kann“, so Wilfried Kannenberg, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Tübingen.

Oberbürgermeister Boris Palmer ist von der Aussicht auf blau-grünen Strom aus der Ammer begeistert: „Über Jahrhunderte war der Ammerkanal Tübingens wichtigste Energiequelle. Die Stadtwerke knüpfen an diese Tradition an und erzeugen das, was wir heute am dringendsten brauchen: klimafreundlichen Strom aus erneuerbaren Energien.“

Derzeit sind Ingenieure der Stadtwerke damit beschäftigt, Gutachten zu erstellen und Standorte zu prüfen. „Der jetzt vorgesehene Standort an der Gerstenmühle bietet gute Voraussetzungen für eine solche Nutzung“, so Arthur Sauter,

Abteilungsleiter Zentrale Planung bei den swt. Derzeit laufen verschiedene Gespräche unter anderem mit dem Tiefbauamt. „Denn zunächst müssen die historischen Holzräder restauriert und wieder vollständig instand gesetzt werden. Erst dann können im Inneren neue Bauteile für die Anlagentechnik eingesetzt werden, wie beispielsweise Getriebe und Generator“, erklärt der Anlagenplaner.

Das linke der beiden Holzwasserräder, das jetzt für die Stromproduktion genutzt werden soll, geht auf die ehemalige Lohmühle zurück, die 1494 erstmals als Gerbermühle erwähnt ist und sich im Besitz der Tübinger Rotgerberzunft befand. Das rechte Rad gehörte zur einstigen Gerstenmühle, die 1492 erstmals urkundlich erwähnt ist. Es wurde ursprünglich für den Antrieb des Stampf- und Schlagwerks in der nebenstehenden Mühle eingesetzt, um Öl aus Samen oder Früchten zu gewinnen. Aufgrund seiner technischen Ausrichtung und Lage kann das Gerstenmühlrad für die Stromerzeugung nur indirekt mitgenutzt werden.

Die neue Kleinwasserkraftanlage am Ammerkanal produziert bei einer voraussichtlichen Leistung von ca. 2 kW nach derzeitigem Stand der Planungen etwa 14.000 kWh pro Jahr. Damit lassen sich bis zu 10 Singlehaushalte in Tübingen mit Strom versorgen. Diese Haushalte profitieren dann auch davon, dass sich in Tübingen immer mehr Menschen für einen Ökostromtarif der Stadtwerke entscheiden. Denn mit den zusätzlichen Einnahmen aus den beiden Ökostromtarifen bluegreen (Strom 100% aus Wasserkraft) und energreen (Strom 100% aus regenerativen Energiequellen), fördern die swt den Bau von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung sowie Umwelt- und Klimaschutzprojekte.

Informationen:
www.swtue.de/oekostrom

bluegreen



Acht „Blaue Engel“ für den Stadtverkehr Tübingen

Neue TüBusse mit Umweltzeichen

Acht besonders umweltfreundliche Stadtbusse bereichern ab September 2008 die Fahrzeugflotte des Stadtverkehrs Tübingen (SVT). Die neuen zweiachsigen Niederflerbusse des Typs Mercedes-Benz Citaro sind mit dem „Blauen Umweltengel“ ausgezeichnet. Mit ihnen steigt der Anteil der TüBusse mit Euro 5 bzw. EEV-Standard bereits auf fast ein Drittel des Gesamtfuhrparks.

Stadtbusse der Marke Mercedes-Benz Citaro haben die neue Dieselmotortechnik BlueTec und können das Gütesiegel „Blauer Umweltengel“ seit 1. November 2007 erhalten. Verliehen wird der „Blaue Umweltengel“ seit 1978 durch den Umweltdienstleister RAL (siehe Infokasten). Für die Verleihung des weltweit anerkannten Umweltzeichens muss zunächst eine ganze Liste technischer Voraussetzungen erfüllt werden. So müssen z. B. die Motorabgaswerte den höchsten Abgasnormen Euro 5 (gültig ab 2009) oder dem Standard EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle), dem derzeit anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard für Nutzfahrzeuge entsprechen. Des Weiteren müssen die Geräuschemissionen innen und außen sehr niedrig sein. Ausdrücklich keine Verwendung finden dürfen ozonschädigende Stoffe. Für eingesetzte Kältemittel ist nur ein minimales Treibhauspotenzial zulässig. Strenge Maßstäbe werden auch an die Lackierung der Fahrzeuge angelegt: Sie müssen frei von Schwermetallen sein und dürfen pro Quadratmeter nur weniger als 130 g Lösungsmittel beeinhalteten. Bei Citaro-Bussen ist dies durch ihre einfarbige Lackierung sichergestellt.

Farbe bekennen für den Umweltschutz

Mit den acht Neufahrzeugen beginnt beim SVT daher auch ein neuer Abschnitt im Außendesign. Anders als die bisherigen TüBusse in den Stadtfarben Rot und Gelb, sind die neuen Citaro-Busse weiß lackiert. Lediglich an der Front und am Heck erhalten sie die bekannten TüBus-Farben rot und gelb zur besseren Erkennbarkeit.

„Nicht nur optisch, vor allem von ihrer Ausstattung her, passen die neuen Busse hervorragend zum Klimaschutzkonzept der Stadt und des SVT“, erklärt Hans-Jürgen Hennig, Leiter der Abteilung Stadtverkehr bei den Stadtwerken Tübingen (swt). „Auch in Sachen Kundenfreundlichkeit sind sie ein Gewinn. Denn mit den acht Neufahrzeugen ist jetzt die gesamte TüBus-Flotte durchgehend niederflurig und komplett mit Klappprampen ausgestattet. Des Weiteren sind Tastaturen für den Haltewunsch in blindengerechter Ausführung installiert und machen die Neufahrzeuge zu Spitzenprodukten des Stadtverkehrs“, freut sich Hennig.

Die neuen Mercedes-Benz Busse ersetzen acht Jahre alte Fahrzeuge, die am Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungszeit angekommen sind und nicht mehr mit der neuesten Filtertechnik nachgerüstet werden können. Seit Anfang 2008 wird im Zuge der Beschaffung von sechs neuen Bussen mit modernster Feinstaubfiltertechnik auch die bestehende Busflotte umgerüstet. Die Umstellung wird voraussichtlich bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Informationen: www.svtue.de



Info:

Der Blaue Engel ist die weltweit erste und älteste umweltbezogene Kennzeichnung für Produkte und Dienstleistungen. Seit 1978 wird er vom Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. RAL vergeben. Initiiert wurde die Vergabe vom Bundesministerium des Inneren und dem Bundesumweltministerium. Der Blaue Engel ist ein hoheitliches Zeichen. Inhaber ist heute das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Vergeben wird der Blaue Engel nach einem strengen Zertifizierungsverfahren, bei dem jeweils spezifische Umweltkriterien geprüft werden. Die Vergabekriterien entwickelt das Umweltbundesamt mit Unterstützung wissenschaftlicher Einrichtungen und der Industrie. Heute tragen rund 10.000 Produkte und Dienstleistungen in 80 Produktkategorien den Blauen Engel.

www.blauer-engel.de



Umbrisch-Provenzalischer Markt

Vom 11. bis 14. September in Tübingen

Er ist einzigartig in Deutschland: Der Umbrisch-Provenzalische Markt. Mitte September veranstalten Stadt und Handel- und Gewerbeverein (HGV) den Markt wieder gemeinsam mit den Händlern aus Tübingens Partnerstädten Aix-en-Provence und Perugia. Quer durch die Uni-Stadt bieten sie vor der malerischen Altstadtkulisse ihre mediterranen Spezialitäten an. Trüffel und Tortellini, Parmaschinken und Parmesan, Pasta und Porchetta – Leckereien soweit das Auge reicht. Der Duft von Lavendel, feinen Seifen und der würzige Geruch provenzalischer Kräuter durchziehen die Gassen. Südländische Straßenkünstler, Theatergruppen und Gaukler mischen sich ins geschäftige Treiben zwischen den Ständen mit bunten Stoffen, handbemalten Kacheln, Keramik und Silberschmuck. Wer sich ein Schlückchen feinen Rosé aus Aix oder einen spritzigen Chardonnay-Sekt aus einem der eigens für den Markt gestalteten Gläser des New Yorker Künstlers James Rizzi genehmigt, tut damit gleich noch ein gutes Werk: Denn der Erlös geht zu 100% an die Rheuma-Ambulanz der Kinderklinik Tübingen. Für sie hat der Pop-Art-Künstler eine Patenschaft übernommen.

Traditionell gibt es am letzten Markttag den Tübinger Stadtlauf. Gestartet wird ab 10 Uhr am Zinserdreieck. In diesem Jahr steht der Lauf unter dem Motto der städtischen Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“. Mit dabei Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer und ein sportliches Team der Stadtverwaltung. Auch die Stadtwerke nehmen am Firmenlauf teil.

Kindertag mit Spiel und Spaß

Für Kinder gibt es ein ganz besonderes Programm: Am Samstag, 13.09. erwartet die kleinen Gäste ein eigener „Kindertag“. Spannende Spiele erleben sie von 10 bis 18 Uhr mit Kochen, Backen, Basteln, Kindermalkurs und vielem mehr im Innenhof des Bürgerheims in der Schmiedtorstraße.

„Auf den Kochtopf, fertig, los!“ heißt es für 30 glückliche Gewinner eines Wettbewerbs von HGV und Schwäbischem Tagblatt im Alter zwischen 8 und 14 Jahren. Sie dürfen in einem exklusiven Kinderkochkurs mit Spitzenkoch Eckart Witzigmann und seiner Tochter Véronique tolle Gerichte aus den besten Zutaten des Marktes zaubern.



ECKART WITZIGMANN



VÉRONIQUE WITZIGMANN

4 Städte, 4 Elemente – eine Ausstellung

Parallel zum Umbrisch-Provenzalischen Markt findet zudem eine Ausstellung statt, die als Städtepartnerschaftsprojekt angelegt ist. Unter dem Titel „4 Elemente“ haben sich Künstler, Designer, Architekten, Fotografen, Tänzer und ein Klangkünstler aus den vier Partnerstädten Aix-en-Provence, Durham, Perugia und Tübingen zusammengefunden. Die Grenzen zwischen den Künsten sind dabei fließend – passend zum Grundgedanken des städtepartnerschaftlichen Austausches. „4 Elemente“ ist das dritte grenzüberschreitende Kunstprojekt, das die Tübinger Künstler Dieter Löchle und Tilman Rösch initiiert haben, nach „Doublet Reflet (2003) und Doppio Riflesso (2005).

Ausstellungstermine:

Donnerstag, 11.09., 20 Uhr: Eröffnung „4 Elemente“, Sparkassen Carrée; Freitag, 12.09., 20 Uhr: Performance zu William Blake, Stadtmuseum Tübingen; Samstag, 13.09., 19 Uhr: Eröffnung, „4 Elemente – Wasser“, Uhlandbad

Marktzeiten:

Donnerstag, 11.09.: 13–22 Uhr; Freitag, 12.09.: 10–22 Uhr; Samstag, 13.09.: 10–22 Uhr; Sonntag, 14.09.: 11 bis 20 Uhr; Am Sonntag, 14. September findet von 10 bis ca. 14 Uhr der Tübinger Stadtlauf statt. Von 13 bis 18 Uhr ist verkaufsoffener Sonntag in Tübingen. Die Gastronomiestände sind während der Marktzeiten von Donnerstag bis Samstag jeweils bis 1 Uhr nachts geöffnet; am Sonntag bis 20 Uhr.

Informationen:

www.tuebingen.de

www.hgv-tuebingen.de

www.stadtlauf-tuebingen.de



In der Region:

In Waldenbuch findet von Samstag, 13.09., bis Montag, 15.09., das traditionelle Marktplatzfest statt. Für Stimmung sorgt wieder die Stadtkapelle Waldenbuch 1888 e.V.. Das swt-Kundenbüro am Marktplatz ist geöffnet. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten Kundenbüro:

13.09.: 12–19 Uhr; 14.09.: 10–18 Uhr

4. Tübinger Herbstsprint

18. Oktober 2008, ab 11 Uhr

TüSprint

Das Wasser auf dem Neckar zum Brodeln bringen am Samstag, 18. Oktober, wieder viele hoch motivierte Ruderteams beim bereits 4. Herbstsprint des Tübinger Rudervereins (TRV). Start ist für alle am Rennen beteiligten Boote auf der Höhe der Jugendherberge. Von dort aus geht's zwischen Hermann-Kurz-Straße und Bismarckstraße auf die 350 m lange Rennstrecke. Hochkarätige Ruderteams aus dem gesamten Bundesgebiet und erst-



mals auch aus dem Ausland haben sich zu dieser Ruderregatta angekündigt und versprechen anspruchsvolle Wettbewerbe. Beim Firmenrudern haben, wie schon im vergangenen Jahr, wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen aus der Region die Chance, sich im sportlichen Wettkampf miteinander zu messen. Das Besondere am Rudersport: Gewinnen kann ein Team nur, wenn Takt, Rhythmus und natürlich sportliche Ausdauer absolut übereinstimmen. Harmonie im Team ist daher Trumpf – fast wie im alltäglichen Leben. Im Vierer der Stadt Tübingen wird sich Oberbürgermeister Boris Palmer kräftig in die Riemen legen. Auch die Stadtwerke sind wieder mit eigenen Teams im Rennen. Wenn Sie live dabei sein wollen, dann schauen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen und erleben Sie die einzigartige Wettkampfatmosphäre und den besonderen Teamgeist im Rudersport beim Tübinger Herbstsprint 2008!

Informationen:
www.herbstsprint.de

Halloween-Schwimmen

Am 31. Oktober im Hallenbad Nord

Hell erleuchtete Kürbis-Geister, schrille Masken und Kostüme, Kinder, die von Haus zu Haus ziehen: So kennt man die Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November. Halloween bekommt hierzulande einen immer größeren Stellenwert – auch bei den Schwimmern der DLRG Ortsgruppe Tübingen.

Bereits zum 6. Mal ziehen begeisterte Wassersportler ihre Bahnen im Hallenbad Nord beim Halloween-Schwimmen 2008. Im letzten Jahr haben rund 520 SchwimmerInnen insgesamt über 450 km zurückgelegt, für jeden geschwommenen Kilometer spendeten die Stadtwerke Tübingen drei Euro für den guten Zweck. 1.500 Euro kamen so für die Aktion Sahnehäubchen der Caritas zusammen. 600 Teil-

nehmer sollen es in diesem Jahr werden – ein großes Ziel, das gleichzeitig neuer Rekord wäre und wieder dem guten Zweck dient. In diesem Jahr geht der Erlös an das „elkiko Familienzentrum Tübingen“, einem Verein von Eltern für Eltern und Kinder. Er bietet offene Treffen, Angebote zur Betreuung von Klein- und Schulkindern sowie generationenübergreifende Angebote. Das diesjährige Halloween-Schwimmen findet im Rahmen der bundesweiten Präventionsinitiative „Deutschland bewegt sich!“ statt. Gemeinsam mit der Barmer Ersatzkasse Tübingen unterstützt die DLRG den schwimmerischen Fitnesstest. Teilnehmen am Halloween-Schwimmen können auch ungeübte Schwimmer, denn zurückgelegt werden müssen gerade einmal 100 Meter. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Interessierte kommen am 31. Oktober, ab 18 Uhr einfach ins Hallenbad Nord. Von da an kann die ganze Nacht durchgeschwommen werden – dem Sonnenaufgang entgegen.

Informationen:
www.swtue.de/baeder



10 Jahre TSG-Sportgala

TSG feiert mit großem Jubiläums-Programm

Hoch her geht es am 7. November 2008 ab 19 Uhr in der Paul Horn-Arena in Tübingen. Dort zelebrieren Artisten ein hochkarätiges Jubiläums-Programm aus Varieté, Akrobatik, Tanz und Sport. Lassen Sie sich verzaubern von einer mitreißenden und abwechslungsreichen Show. Für internationales Flair sorgen in diesem Jahr unter anderem Terisa und Rodolfo Reyes, ein Akrobatik-Paar, das mit Hula-Hoop und Jonglage sein Publikum begeistert. In die Welt des Bühnenzaubers entführt Sie auch das „Mongolian Fascination Ensemble“, eine Gruppe so genannter „Schlangenfrauen“ mit einer orientalisch anmutenden Darbietung. Ihrem Auftritt bei der TSG-Sportgala gehen Engagements im Zirkus Roncalli, im Casino von Baden-Baden oder dem Sporting Club von Monte Carlo voraus. Im Mittelpunkt der Jubiläums-Gala stehen natürlich auch wieder die Auftritte der Tübinger Olympiaturnerinnen Marie-Sophie Hindermann und Kim Bui sowie der Tübinger Boogie-Woogie-Weltmeister, der TSG-Nachwuchs-Kunstturnerinnen, der Jazzdance-Formation sowie der TSG-Sportgymnastik.

Karten für die TSG-Sportgala gibt es ab 22. September im Vorverkauf bei der TSG-Geschäftsstelle, in der Kreis-sparkassen-Filiale „S-Point“ an der Neckarbrücke, an der KSK-Hauptstelle sowie an der Abendkasse. Je 1 Euro geht an den Tübinger Verein „Hilfe für kranke Kinder“. Die Eintrittskarte gilt als Kombi-Ticket und berechtigt zur kostenlosen An- und Abfahrt mit dem TüBus und mit Bus und Bahn (2. Klasse) im gesamten naldo-Verbundgebiet ab drei Stunden vor bzw. nach der Veranstaltung. Einlass ab 18 Uhr.

www.tsg-tuebingen.de



3. SWR3 Party-Nacht in Tübingen

Am 8. November 2008 – mit DJs, Live-Musik und der SWR3-Band

Die heißeste Party des Jahres steigt am 8. November wieder in Tübingen: Die SWR3 Party-Nacht. In über 20 Kneipen, Clubs und Lokalitäten in der historischen Altstadt am Neckar, an der Friedrich- und Wilhelmstraße und in verschiedenen Gebäuden der Universität darf ab 21 Uhr mit DJs und natürlich wieder jeder Menge Live-Musik fröhlich und ausgelassen gefeiert werden. Besondere Highlights: Die bekannten DJs von SWR3 und DASDING, die SWR3-Band und natürlich die beliebten



SWR3 Live Lyriks. Zu erleben gibt es zudem verschiedenste Live-Bands bei Motto-Partys von Irish Rock, über Salsa, Rockabilly oder Latin. Für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei.

Das Party-Ticket für den Feiernarathon gibt's wieder etwa ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, beteiligten Veranstaltern und bei den Stadtwerken Tübingen, Eisenhutstraße 6. Wer sicher dabei sein will, dem raten die Veranstalter, Tickets im Vorverkauf frühzeitig zu buchen, da die Karten im letzten Jahr innerhalb kürzester Zeit vergriffen waren. So einfach funktioniert das SWR3 Party-Nacht Prinzip: Einmal bezahlen und überall live dabei sein. Die Eintrittskarte gilt auch als Ticket für die Shuttle-Busse des Tübinger Stadtverkehrs (SVT), die zwischen den teilnehmenden Locations pendeln, sowie für Busse und Bahnen (2. Kl.) im gesamten naldo-Verbundgebiet, mit denen man sicher und bequem an- und abreisen kann.

Informationen zur SWR3 Party-Nacht und zum Shuttle-Verkehr des SVT: www.swr3.de, www.svtue.de



10 Jahre Jazz & Klassik Tage

Tübingen swingt und klingt im Jubiläumsjahr

Vom 18. bis 27. Oktober wird Tübingen zur Bühne für ein musikalisches Treffen der ganz besonderen Art. Dann treten die unterschiedlichen Musikstile Jazz & Klassik wieder in einen spannungsreichen Dialog. Dabei bleiben die Programmgestalter auch im Jubiläumsjahr ihren Wurzeln treu. Denn nicht die großen Namen sind es, die das Herzstück der Jazz & Klassik Tage ausmachen. Für Highlights sorgten bei den über 600 Bühnenshows der vergangenen Jahre vor allem einheimische Musiker und Formationen, wie Dizzy Krisch, Friedemann Dähn, Rainer Tempel, Freddy Wilkes, das vielfach preisgekrönte Jugendsinfonieorchester der Musikschule oder der brillante Saxophonist Helmut Müller, der erst kürzlich verstorben ist.

„Unser Ziel war und ist es, die musikalische Vielfalt Tübingens in Klassik und Jazz, die vielen Talente, Nachwuchsensembles, anerkannten Bands und Größen der lokalen Musikszene, neue Initiativen und unterschiedlichste Klangräume der Stadt zu präsentieren. Pro Jahr erreichen die Jazz & Klassik Tage mit der Vielfalt und Bandbreite ihres Angebots immerhin acht bis zehntausend Zuhörer. Das macht uns schon ein bisschen stolz, zeigt aber auch das besondere Interesse des Publikums am hiesigen



Das Tübinger Saxophon Ensemble

Kulturleben. Dass das nunmehr zehn Jahre trägt, ohne allzu viele Wiederholungen, spricht für die Qualität der Tübinger Musiklandschaft“, bilanziert Sven Gormsen, 1. Vorsitzender des Tübinger Jazz & Klassik Tage e.V. Natürlich waren aber auch große Namen mitunter gern zu Gast: Dave Brubeck, Jan Garbarek, Nicola Conte, das Brodsky Quartett, Bruno Leonardo Gelber, Charlie Mariano, das Ensemble Mosaik oder Rebecca Bakken, um nur einige zu nennen. Im Jubiläumsjahr erwartet die Besucherinnen und Besucher erneut ein breites Spektrum unterschiedlicher Musikrichtungen, verteilt auf Orte in der ganzen Stadt: Yaron Herman, das Ausnahmetalent des europäischen Pianojazz eröffnet den bunten Reigen. Es folgen der Chor Semiseria, das Tübinger Saxophon Ensemble, die Hotclub Harmonists, Bernd Glemser und die Sinfonietta Köln, Joo Kraus, die Cello Mafia und der CAN-Drummer Jaki Liebezeit im Duo mit Burnt Friedmann. Als besonderes Schmankerl für Liebhaber des klassischen Swing bietet der international bekannte Jazzschlagzeuger Charly Antolini ein Special Delivery mit einer Hommage an das Benny Goodman Quintett, begleitet von Dizzy Krisch am Vibraphon. Zum Auftakt am Samstag, 18. Oktober, werden Cafés, Kneipen, Läden und Lokale mit „Beswingt einkaufen“ in bewährter Kooperation mit dem Tübinger Handel & Gewerbeverein (HGV) von Bands und Musikern zum Klingen gebracht.

Informationen zum Programm:
www.jazzklassiktage.de

Schlaflos in Tübingen – Election Night Party

Am 4.11.2008, Kino Museum, 20.00 – 8.00 Uhr



Selten war die Spannung vor einer US-Präsidentenwahl so groß wie in diesem Jahr. Das Deutsch-Amerikanische Institut Tübingen (d.a.i.) lädt in dieser Nacht der Nächte zwölf Stunden lang zum Mitfiebern ins Kino Museum ein. Wer wird das Rennen um das Präsidentenamt in den USA am Ende machen: Der Republikaner John McCain oder der Demokrat Barack Obama? Im Kino Museum erwartet die Besucherinnen und Besucher eine ebenso unterhaltsame wie informative Mischung aus Politik und Entertainment mit Podiumsdiskussion, TV-Übertragungen, einem

Wahlbüro, rasanter Live-Musik mit den Louisiana Funky Butts, einem Filmprogramm und vielen American Snacks & Drinks – und alles natürlich all night long. Die Election Night Party findet statt in Zusammenarbeit mit dem Kino Museum, der Friedrich-Naumann-Stiftung, SWR 4 und den Stadtwerken Tübingen (swt).

Veranstaltungsort: Kino Museum
Eintritt frei



Auftakt zur neuen Saison

Uni-Festsaal: Konzerte im Winterhalbjahr 2008/09

Ein fulminanter Auftakt erwartet die Liebhaber klassischer Musik, wenn am 21. Oktober 2008 im Uni-Festsaal der Neuen Aula die Wintersaison beginnt. Auf dem Podium stehen: der international gefeierte Pianist Bernd Glemser, als Gewinner von 17 großen Wettbewerben und Spezialpreisen in Folge (!) bis heute einsamer Rekordhalter und 1989 einst jüngster Musikprofessor Deutschlands, und die Sinfonietta Köln (Leitung: Cornelius Frowein). Sie spielen Werke von Bachs jüngstem Sohn, Johann Christian, Arvo Pärt, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart. Neu: Erstmals seit vielen Jahren firmiert das erste Konzert der Saison wieder als „Semester-Eröffnungskonzert“. Für Studierende gibt es jetzt auch ein besonders attraktives Angebot: Sie erhalten im Vorverkauf 50 % Rabatt auf alle Plätze zu den Konzerten des Kulturreferats und wie bereits in den letzten Semestern ab 20 Uhr Restkarten aus allen Kategorien für nur 8 Euro. „Damit wollen wir ein Zeichen setzen, um auch die junge Generation wieder verstärkt in den Konzertsaal zu bringen. Gleichzeitig ist es ein Dank an die Universität für ihre langjährige Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit“, so Gudni A. Emilsson. Im Auftrag



des Kulturreferats der Universität ist er Programmverantwortlicher und künstlerischer Leiter der Konzertreihe, die im Weiteren von der Museumsgesellschaft und dem Kulturrat der Stadt Tübingen getragen wird. „Dass nicht zuletzt durch die persönlichen über die Jahre aufgebauten und gepflegten Kontakte in die internationale Musikwelt wieder ein hochkarätiges Programm möglich geworden ist, freut mich ganz besonders“, so Emilsson. So werden in Tübingen u.a. auftreten: die Philharmonie Kiew mit Ilya Rashkovsky (Klavier; 14.11.2008), das Symphonieorchester des Nationaltheaters Prag beim Neujahrskonzert (08.01.2009), Christoph Prégardien (Tenor) mit Andreas Staier (Klavier; 12.02.2009), der russische Klaviervirtuose und Perfektionist am Piano Grigory Sokolov (10.03.2009) und zum Saisonende die Camerata Bohemica Prag samt Gitarrenduo mit einem feurigen Tangoabend (27.03.2009).

Informationen zu allen Programmen und Künstlern:
www.konzerte-tuebingen.de

25. Jahre Französische Filmtage

Vom 11. bis 19. November in Tübingen



In diesem Jahr feiern die Französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart ihr 25-jähriges Jubiläum. Gezeigt werden mehr als 90 Filme aus Frankreich und anderen französischsprachigen Ländern. Freuen können sich die Besucherinnen und Besucher dabei auch wieder auf zahlreiche Deutschlandpremierens. Die Festivalmacher haben internationale Stars, unter anderem den Regie-Altmeister Jean Becker mit seinem neuen Film „Deux jours à tuer“ eingeladen. Der Cannes-Gewinner Laurent Cantet ist mit seinem Film „Entre les murs“ über den Alltag in einer Pariser Schule ebenfalls angefragt. Anlässlich des Jubiläums überreicht Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer einen Ehrenpreis der Stadt an einen großen französischen Filmschaffenden. Viele brandneue Filme von jungen in Deutschland noch unbekanntem Regisseuren gibt es im Wettbewerb zu entdecken. Weitere Programme widmen sich der Filmhistorie, so kommen frisch restaurierte kanadische Filmklassiker aus dem nationalen Filmarchiv von Montréal in Tübingen zur Aufführung. Erstmals in Deutschland findet ein deutsch-französischer „Cineslam“ statt. Fünf junge Kurzfilmregisseure aus beiden Ländern zeigen und verteidigen ihre Filme vor dem Tübinger Publikum, das

anschließend über den Gewinner abstimmt. So entsteht eine Atmosphäre zwischen Wettbewerb und Filmseminar, die das Kino zum Treffpunkt der Filmbegeisterten macht.

Alle Informationen zum Jubiläumsprogramm finden Sie ab Ende Oktober unter: www.filmtage-tuebingen.de



Festival-Atmosphäre: Kino Museum wird zum Filmpalast

Wie funktioniert eine Energiesparlampe?



Ganz einfach geht das Energiesparen mit so genannten Energiesparlampen. Eine solche Lampe erkennst Du schon am Aussehen. Hier zeigen wir Dir die Unterschiede.

Eine Energiesparlampe unterscheidet sich von einer herkömmlichen Lampe schon in ihrer Ausstattung und Funktionsweise. Bei einer normalen Glühbirne leuchtet im Inneren ein kleiner Draht. Dafür muss dieser Draht auf 2.000 °C aufgeheizt werden. Er ist aus einem speziellen Material das „Wolfram“ heißt und selbst bei dieser Hitze nicht schmilzt. Der größte Teil der aufgebrauchten Energie wird für das Aufheizen gebraucht. Nur ein winziger Teil wird in Form von Licht in den Raum abgegeben. Im Klartext heißt das: Die Glühbirne braucht eine große Menge Energie, ganz wenig davon wird aber nur in Licht umgewandelt. Um Dein Zimmer genauso hell zu bekommen, wie mit der herkömmlichen Glühbirne, braucht dagegen eine Energiesparlampe viel weniger Energie. Das liegt daran, dass bei der Energiesparlampe kein Draht zum Leuchten gebracht wird, sondern ein spezieller Leuchtstoff, der sich direkt auf der Innenseite der Lampenrohre befindet. Das funktioniert so: Im Inneren der Lampe ist ein unsichtbares Gas, so genannter Quecksilberdampf. Knipst Du jetzt den Lichtschalter an, dann bewegen sich in der Lampe unzählige kleine Teilchen (Elektronen), die den Quecksilberdampf in Bewegung bringen. Dadurch entsteht ein

fast unsichtbares Licht. Erst die Leuchtstoffschicht verwandelt dieses Licht an der Wand der Lampenröhre in sichtbares Licht, das vom menschlichen Auge wahrgenommen werden kann. Da diese Technik etwas komplizierter ist, kostet eine Energiesparlampe natürlich auch deutlich mehr als eine normale Glühbirne.

Dass es sich trotzdem lohnt, siehst Du an folgendem kleinen Beispiel: Markus hat in seinem Zimmer eine neue Deckenlampe. Markus' Papa hat eine Glühbirne eingeschraubt. Pro Tag brennt die Lampe drei Stunden. Nach nicht einmal einem Jahr muss die Glühbirne ausgetauscht werden. Eva hat auch eine neue Lampe in ihrem Zimmer, die auch drei Stunden pro Tag brennt. Allerdings hat Eva ihre Eltern gebeten, eine Energiesparlampe einzudrehen. Kaum zu glauben: Evas Energiesparlampe brennt auch noch nach zehn Jahren! Das freut ihre Eltern, denn sie sparen bereits nach zwei Jahren viel Geld. Das freut aber auch das Klima: Rund 300 kg von dem schädlichen Treibhausgas CO₂ hat Eva gegenüber Markus gespart. Das ist etwa so viel CO₂ wie ein Auto bei einer Fahrt von Stuttgart nach Hamburg und zurück ausstößt.

Kinder-Rätsel: Mitmachen und Gewinnen!

So einfach geht's: Die richtige Antwort ankreuzen und ab die Post mit Eurer Rätsel-Karte direkt an die Stadtwerke Tübingen.



Rätsel-Frage:

Wie viel CO₂ kannst Du in 10 Jahren mit einer Energiespar-Lampe in Deinem Kinderzimmer einsparen, bei einer durchschnittlichen Brenndauer von drei Stunden pro Tag?

600 kg 250 kg 300 kg

Preise

1. Preis: Solar-Baukasten
2. Preis: Spannendes Energie-Spiel für die ganze Familie
3. Preis: LED-Taschenlampe
- 4.-10. Preis: Buntes Energiespar-Set mit vielen Überraschungen

Vorname / Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort

E-Mail-Adresse

Telefon

Entgelt
zahlt
Empfänger

Antwort

Stadtwerke Tübingen GmbH
Postfach 2440
72014 Tübingen

Energiesparen ist kinderleicht!

Stromspar-Detektive zuhause auf Tour

Wollt Ihr zuhause auch mal als Stromspar-Detektive auf Entdeckungstour gehen und herausfinden, wo Ihr überall Energie einsparen könnt? Denn bestimmt habt Ihr auch schon einmal davon gehört, dass man Energie sparen soll, weil das wichtig für die Umwelt ist. Aber was ist damit eigentlich gemeint? Und was genau ist überhaupt „Energie“?

Du bringst Energie auf, wenn Du zum Beispiel mit dem Rad fährst. Mit Energie kann man also etwas bewegen, aber auch erwärmen, kühlen oder sogar Lampen zum Leuchten bringen. Diese Energie, also der Strom, den Deine Lampe zum Leuchten braucht, wird heute noch überwiegend aus so genannten fossilen Brennstoffen gewonnen. Das sind Bodenschätze wie Erdöl oder Kohle, die nur in begrenzter Menge auf der Erde zur Verfügung stehen. Zwar gibt es heute schon viele Möglichkeiten, aus vollkommen unbegrenzten Quellen wie Sonne, Wind und Wasser, Strom zu gewinnen. Allerdings reichen unsere Technologien heutzutage noch nicht aus, um diese Quellen so zu nutzen, dass wir damit den gesamten Strombedarf abdecken können. Denn wir benötigen viel mehr Strom, als wir auf diese Weise heute umweltfreundlich erzeugen können. Auch deshalb ist Energiesparen ein wichtiges Thema – und es geht sogar ganz leicht. Wenn Du die fünf folgenden Tipps beachtest, kannst Du alleine schon einen großen Teil zum Klimaschutz beitragen – und Deine Eltern haben ganz nebenbei noch ein paar Euro mehr übrig fürs Sparschwein oder Taschengeld. Lies Dir einfach mal die Tipps durch und überlege, ob Du sie nicht in Deinen ganz normalen Tagesablauf integrieren kannst.

Fünf kinderleichte Energiespar-Tipps:

1. Schalte das Licht aus, wenn Du aus dem Zimmer gehst!

Das lohnt sich schon, wenn Du nur für fünf Minuten Dein Zimmer verlässt. Da Du dann das Licht nicht brauchst, verschwendest Du keine wertvolle Energie.

Extra-Tipp: Verwende statt der normalen Glühbirnen lieber Energiesparlampen. Die sind zwar etwas teurer, halten dafür aber auch viel länger. Da auch bei der Herstellung von Glühbirnen Energie benötigt wird, schonst Du die Umwelt also mit einer Energiesparlampe gleich doppelt. Warum und wie diese Lampen funktionieren, liest Du auf der gegenüberliegenden Seite.

2. Schalte PC, Playstation und Stereoanlage ganz aus, wenn Du sie nicht brauchst!

Auch wenn Du gar nicht fernsiehst, die CD nicht läuft oder die Playstation nur auf „Standby“ steht, sind Deine Elektrogeräte trotzdem immer in Wartestellung und verbrauchen trotzdem Energie. Und zwar immer dann, wenn Sie noch mit dem Stromnetz verbunden sind. Deshalb gilt: Nimm Deine Geräte ganz vom Netz, indem Du Dir eine Steckerleiste besorgst, die Du mit einem kleinen Kippschalter auf einen Klick ganz leicht komplett ausschalten kannst. Das geht schnell und spart jede Menge Energie!

3. Schalte die Heizung über Nacht und wenn Du Dein Zimmer länger verlässt aus!

Natürlich braucht auch die Heizung Energie – ganz egal, ob Deine Eltern mit Öl, Gas, Holz oder einem anderen Brennstoff heizen. Am besten, Du schaltest die Heizung schon aus, bevor Du zu Bett gehst und erst wieder an, bevor Du nachmittags Deine Hausaufgaben machst. Meist wird es ja schnell wieder warm.

4. Lüfte ab und zu kurz durch!

Alle Fenster nur ganz kurz aufreißen – dadurch wird die schlechte Luft aus dem Zimmer geblasen und Du kannst wieder besser durchatmen. Währenddessen stellst Du die Heizung aus. Sind die Fenster hingegen über einen längeren Zeitraum geöffnet oder gekippt, kühlen die Wände aus und es dauert viel länger, bis es wieder warm wird.

5. Öffne die Kühlschranktür nur kurz!

In den Kühlschrank zu gucken, was es wieder alles leckeres Neues gibt, kann manchmal schon ganz schön verlockend sein. Doch durch die geöffnete Tür entweicht auch Kälte aus dem Kühlschrank, die dort eigentlich zum Kühlen der Lebensmittel gebraucht wird. Um neue Kälte zu produzieren, braucht der Kühlschrank viel Energie. Also, wenn Du schon nachsehen willst, dann überlege Dir am besten vorher, was Du haben willst und öffne die Tür möglichst kurz.





10 Energiespartipps für Ihr Zuhause

Schon mit kleinen Maßnahmen im Alltag verbessern Sie ganz leicht Ihre persönliche Energiebilanz – gleichzeitig tun Sie etwas für den Umwelt- und Klimaschutz.

1. Lassen Sie die Wärme frei!

Verdecken Sie Ihre Heizkörper nicht – z. B. durch Vorhänge oder Handtücher. So kann sich die Wärme gut im Raum ausbreiten.

2. Halten Sie die Wärme im Raum!

Schließen Sie nachts Rollläden und Vorhänge und dämmen Sie Heizkörpernischen. So bleibt die Wärme länger in der Wohnung oder im Haus.

3. Regeln Sie Ihre Heizung runter!

Senken Sie nachts die Raumtemperatur in den Wohnräumen auf 16 – 18 °C ab. Gleiches gilt, wenn Sie die Wohnung tagsüber längere Zeit nicht nutzen.

4. Nehmen Sie lieber eine Dusche statt eines Vollbades!

Geben Sie der Dusche den Vorrang. Die Energiekosten für ein Vollbad sind ca. dreimal höher als für eine 6-Minuten-Dusche.

5. Machen Sie sich das Waschen leicht!

Mittlerweile ist die Waschwirkung von Waschmitteln so gut, dass Sie Ihre Kochwäsche auch bei 60 °C und Ihre Buntwäsche bei 30 °C bis 40 °C waschen können. Nutzen Sie die Füllmenge Ihrer Waschmaschine möglichst immer aus und verzichten Sie auf den Vorwaschgang.

6. Spülen Sie nicht von Hand!

Moderne Geschirrspüler haben spezielle Energiesparprogramme. Wer diese „Eco“, „Spar“ oder „Intelligent“ Programme nutzt,

verbraucht nur halb so viel Strom und Wasser wie ein geübter Handwäscher.

7. Stellen Sie den Kühlschrank nicht zu kalt!

Öffnen Sie den Kühlschrank immer nur so kurz wie nötig. Kontrollieren Sie außerdem regelmäßig die Temperatureinstellung. Im Kühlschrank sind 7 °C vollkommen ausreichend, bei Gefriergeräten –18 °C.

8. Kochen Sie mit den richtigen Töpfen!

Achten Sie darauf, dass Topf und Heizplatte im Durchmesser übereinstimmen, damit die Wärme optimal genutzt wird. Energiesparende Töpfe haben zudem ebene Böden und gut sitzende Deckel.

9. Gewinnen Sie viel Licht aus wenig Energie!

Herkömmliche Glühlampen wandeln nur ca. 5 % der eingesetzten Energie in Licht um, der Rest wird als Wärme abgegeben. Energiesparlampen verbrauchen bei gleicher Lichtleistung etwa 80 % weniger Strom und haben eine acht- bis zehnmals längere Lebensdauer.

10. Vermeiden Sie den Stromklau!

Viele Geräte befinden sich permanent im Stand-by-Modus und verbrauchen auch dann noch Strom, wenn sie eigentlich nicht genutzt werden. Verwenden Sie Steckerleisten mit zentralem Ein- und Ausschaltknopf, mit dem Sie alle Geräte ganz leicht komplett vom Netz nehmen können.

Wie Sie uns erreichen

Stadtwerke Tübingen GmbH
www.swtue.de
info@swtue.de

Stadtverkehr Tübingen
www.svtue.de

TüNet
www.tuenet.de

SüdWestStrom GmbH
www.suedweststrom.de

EnergiePartner Süd GmbH
www.energiepartner-sued.de

Persönlich

Unser Haus in der Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen, ist für Sie geöffnet:
Montag – Freitag: 8 bis 17 Uhr
Stadtverkehr Linie 4 und 13
Haltestelle Stadtwerke

Störungsdienst (Tag und Nacht)

Gas	157-112
Sonstige Störungen	157-111

Serviceummern

(von außerhalb Tübinger Vorwahl 07071)

	Telefon	Fax
Zentrale	157-0	157-102
Verbrauchsabrechnung	157-300	157-311
Kundenberatung	157-400	157-258
Elektrizitätsversorgung	157-131	157-312
Gas-, Wasserversorgung	157-146	157-248
Wärmeversorgung	157-303	157-310
Straßenbeleuchtung	157-111	157-248
Stadtverkehr	157-391	157-3930
Bäder, Parkhäuser	157-301	157-371

Impressum

TüWelt – Kundenzeitschrift der
Stadtwerke Tübingen GmbH
Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen

Verantwortlich

Cornelia Szelényi
Telefon 07071/157-2997
Fax 07071/157-102

Redaktion

swt-Unternehmenskommunikation
Cornelia Szelényi
Melanie Hagenbach
Susanne Lehmann

Grafik

goetzinger + komplizen gmbh
www.goetzinger-komplizen.de

Druck

TC DRUCK Tübinger Chronik
www.todruck.de

Gedruckt auf

100% Recyclingpapier